Unternehmer aus Überzeugung

Anders als sein Kollege Acebo aus unserer Reportage hat die Lohnunternehmer-Familie Bahillo sehr wohl Wettbeweber. Sie wollen sich künftig mehr im Ackerbau engagieren.

Fast wie ein Flugzeughangar sieht die neue Halle des Lohnunternehmers Rodolfo Bahillo in Palencia aus. Die 80 000-Einwohnerstadt liegt an unserer Route zurück nach Madrid, es sind noch rund 260 km zur Hauptstadt. Der Chef ist 57 und hat das Unternehmen aus einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgebaut. Er führt es heute mit seinem Sohn Víctor (28) und seinem Neffen Ricardo (41).

Auch die Bahillos haben sich auf die Futterernte spezialisiert. Aber anders als beim entspannten Unternehmer Pedro Acebo müssen sie sich einen ordentlichen Wettbewerb mit vier bis fünf anderen Unternehmern in der Region stellen.

Rund 60 Kunden: Das Unternehmen hat im 10 km-Umkreis 50 bis 60 Kunden, deren Tierbestand liegt im Schnitt bei 150 Milchkühen. Im Schnitt bewirtschaften die Landwirte 90 ha, wer einen der üblichen Kreisregner hat, ist teils etwas kleiner. Die Bahillos bieten bis auf die Getreideernte das komplette Programm für die Landwirte an. So bearbeitet er ca. 3 000 ha Futterfläche. Neben Gras und Luzerne ist die Ernte von Ganzpflanzensilage per Direktschneidwerk ein wichtiger Zweig.

Wir fragen den Chef nach den Preisen und er rechnet für uns von Peseten auf Euro um. Der Preis richtet sich nach dem Maschinenbestand in der Region. Weil es sehr wenige Häcksler gibt, kann er hier mehr nehmen als z.B. für den Einsatz seiner Packenpresse, von der es sehr viele in Spanien gibt. Fürs Mähen berechnet er 36 €/ha, der Häckslereinsatz kostet inklusive Transport etwa 300 €/ha.

Die Press-Wickel-Kombination bietet er für 14 € pro Ballen an. Bei der Packenpresse richtet sich der Preis nach der Erntemenge. Deshalb haben die meisten neuen Pressen in Spanien eine integrierte Waage. Im Schnitt kostet das Pressen 15 €/t.

Trotz der landwirtschaftlich sehr intensiven Region sind auch die Kunden von Rodolfo Bahillo unter Druck. Mit dem Generationswechsel geben viele Betriebe die Milchproduktion auf. Weil der Boden gut ist, behalten sie die Ackerflächen und bearbeiten sie teils im Nebenerwerb.

Der Lohnunternehmer möchte sein Angebot deshalb in Richtung Ackerbau erweitern. Weil die Landwirte hier aber traditionell gut mit Maschinen ausgestattet sind, ist er nicht übermäßig optimistisch.

Macht ihm sein Lohnunternehmen noch Spaß? Bahillo versteht die Frage zuerst nicht, unser Übersetzer muss noch einmal nachhaken. Dann kommt ein überzeugtes Si! Natürlich! Sonst hätte er schon längst etwas anderes gemacht.

Foto: Höner

Die drei Bahillos vor ihrer Packenpresse mit Schwadeinheit: Sohn Victor, Chef Rodolfo und sein Neffe Ricard.